

Der Autor nutzt am Rocca Parvo die letzten Sonnenstrahlen vor einem Gewitter für *Figli di pottenza* (6B+).

BLÖCKE ZWISCHEN BERGEN UND MEER

# QUATTRO STAGIONI

Bevor es mit den Alpen endgültig bergab geht, laufen sie kurz vor dem Mittelmeer noch einmal zu Hochform auf: Gewaltige Gipfel und wilde Täler vermischen sich mit dem Duft des Südens und der italienischen Küche. Gut gewürzt ist auch das Bouldermenü. Rund um Cuneo warten mehrere Dutzend Blockspots, die vielfältiger kaum sein könnten: von Granit bis Dolomit, für Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

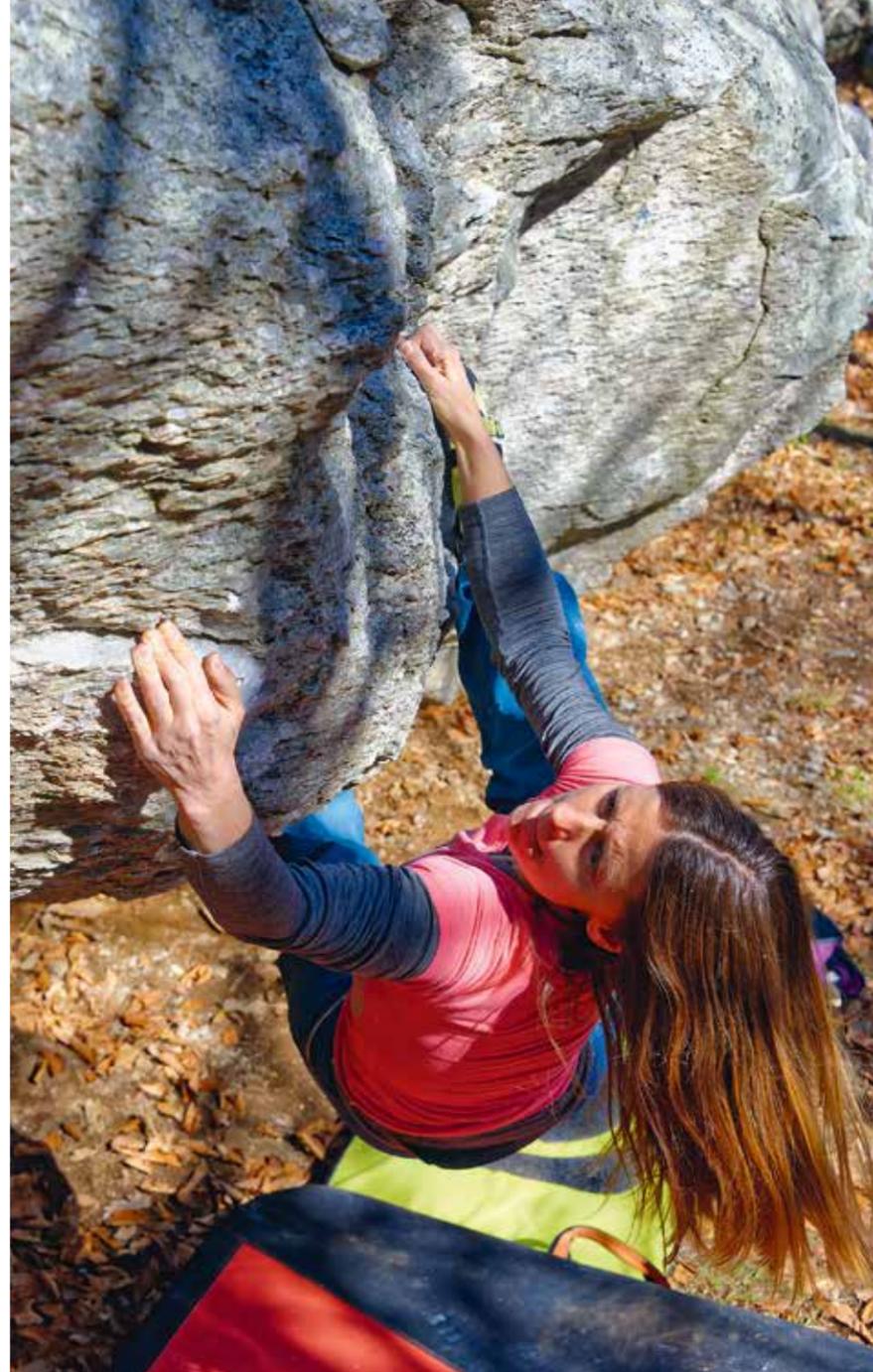
TEXT & FOTOS STEFFEN KERN



## QUARZITBLÖCKE FÜR DIE KÜHLE JAHRESZEIT VALDINFERNO

Infernalisch ist hier gar nichts, ganz im Gegenteil: Das an einem Südhang hoch über dem Valle Tanaro gelegene Gebiet verströmt mit seinem lichten Laubwald eine sehr gemütliche Atmosphäre und bietet Sonne satt. Die Zustiege sind kurz, die Landeflächen meist ordentlich, und außer an einigen Blöcken im oberen Sektor ist das Gelände nie zu steil. Eher gemütlich ist auch ein Großteil der Boulder: Selbst in den Graden Fb 2 bis 4 findet man hier einiges zu tun, von Fb 5 bis 7A+ reicht die Auswahl dann dicke, um sich eine Woche oder länger zu beschäftigen.

Wer auf den Spuren großer Kletterer bouldern will, muss allerdings noch etwas härter ziehen. Von Patrick Berhault stammt die geniale Traverse *Andie McDowell supersexy* (7B), Christian Core hat Valdinferno mit *Dal profondo* (7C) in der Grotta delle fate eine der härtesten Linien beschert. Einige Boulder unter dem mächtigen Dach dieser Grotte sind sogar bei Regen oder wenn doch mal Schnee liegt kletterbar. Ganz so überhängend geht es an den meisten anderen Blöcken nicht zur Sache, die Kletterei ist aber generell eher steil. Bei vielen Bouldern bildet ein Mantel die Crux, in aller Regel in humaner Höhe. Ein paar Blöcke sind allerdings sehr hoch und eher unter der Kategorie free solo zu verbuchen. An Ruhetagen lockt das Meer. Zur Küste in Albenga sind es von Garesio nur 35 kurvenreiche Kilometer.



Gewöhnungsbedürftig, aber schön zu klettern. Prisca Kern testet den Quarzit in *SuperShorty* (7A+) an. Links: Der Autor in *Non senza Grazia* (7A), einem der besten Boulder weit und breit.

**i** **Anfahrt:** Von der A6 (Ausfahrt Ceva) nach Garesio, durch den Ort Richtung Imperia und gleich nach dem Ortsende rechts hoch. Nach 4,5 Kilometern auf einem schmalen Bergsträßchen je nach Sektor an der letzten oder der vorletzten Linkskehre vor dem Örtchen Valdinferno parken.

**Gestein:** Quarzit.

**Bouldern:** 400 Linien – viele davon als Steh- oder Sitzstart kletterbar – sorgen für ein üppiges Angebot von 3C bis 7C. Nur in Sachen Bleu-Achter sieht es ziemlich mau aus. Der Fels ist oft abwärtsgerichtet und bietet wenig Reibung, ab und zu gibt er sich aber auch sehr stachelig. Von Platten bis zu Dachkletterei ist alles geboten, dazu gibt es reichlich Traversen.

**Beste Zeit:** Von Herbst bis Frühjahr. Das an einem Südsüdwesthang gelegene Gebiet bekommt auch im Winter fast den ganzen Tag Sonne, so dass man nach Schneefällen und trotz der Höhenlage auf 1200 Meter meist schnell wieder bouldern kann.

Crux ist dann eher, die Straße hochzukommen.

**Stützpunkt:** B&B, Apartments sowie ein Campingplatz in und um Garesio.

**Info:** Giovanni Massari: *Bouldering a Valdinferno*, 114 Seiten, 2016.



## HEUTE BOULDERN, MORGEN SKIFAHREN VAL ELLERO

Der Sessellift ist in Betrieb, die Talabfahrt geöffnet, auf vielen Bouldern etwas weiter oben im Tal liegt mehr als ein Meter Schnee. Wir schreiben den 1. April 2018. Kein Scherz – obwohl Rastello nur auf 700 Metern Höhe liegt und das Mittelmeer keine 50 Kilometer entfernt ist. Zugegeben: Dass der kleine Ort an Prato Nevoso, das zweitbeliebteste Skigebiet Italiens, angeschlossen ist, hätte stutzig machen können. Egal! Im Hauptsektor La Casa finden sich ein paar trockene Linien, einige tiefer gelegene Blöcke sind sogar komplett schneefrei.

Unterhalb der Felskolosse von La Casa werden Boulderer auf einem Schild samt Topos begrüßt. Wo gibt's das schon? Auf engstem Raum findet man hier zwei Drittel der Probleme des Tals. Der Porphyrit ist von sehr guter Qualität, mal kristallin, mal erstaunlich reibungsarm. Talwärts gibt es noch eine kleinere Ansammlung und einige Einzelblöcke, dazu kommen mehrere lohnende Felsen talwärts, allen voran der angeblich grandiose Petra-Block sowie Il Gigiat, der höchstgelegene Brocken des Val Ellero auf 1340 Meter mit 26 Problemen. Ohne Tourenski sind die für uns aber unerreichbar.



Erst kraftig, dann technisch – *Spigolo di destra* am *Masso dei Castagni* ist definitiv eine Drei-Sterne-6C. Unten: Steffen Kern im Klassiker *Radiologia 1* (6B), La Casa.

**i** **Anfahrt:** Über Mondovi und Roccaforte ins Val Ellero. Der Hauptsektor befindet sich 3 km hinter Rastello.

**Gestein:** Porphyrit.

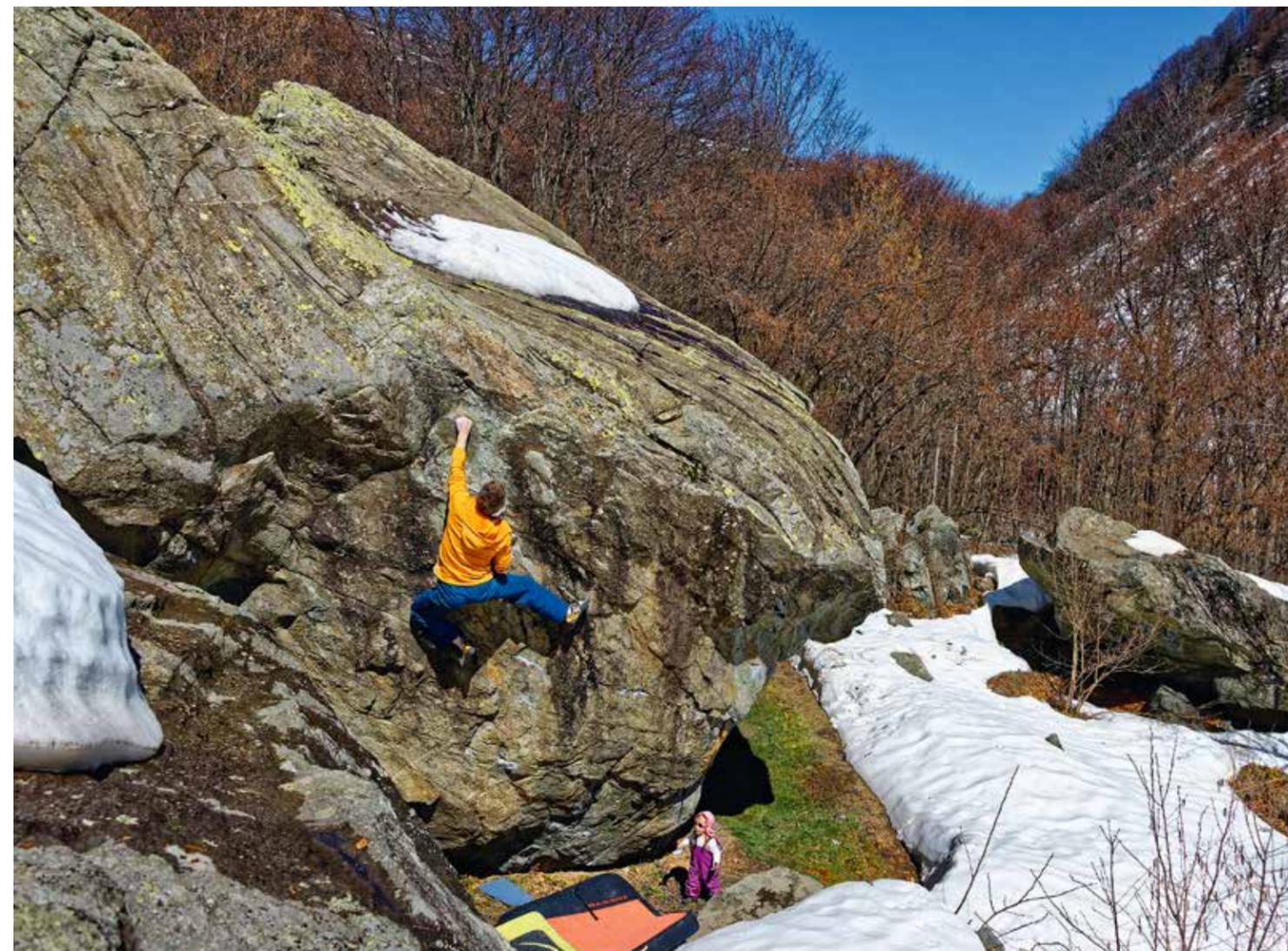
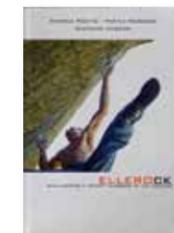
**Bouldern:** Es dominiert senkrechte und überhängende, oft athletische Kletterei. Das Gros der 500 Probleme rangiert im Bereich Fb 5 bis 7, dank Christian Core warten auch ganz harte Nüsse bis 8B. Das Absprunggelände ist meist gut, einige Blöcke sind allerdings ziemlich hoch.

**Beste Zeit:** Frühjahr und Herbst. Im Winter meist Schnee und kaum Sonne, im Sommer eignen sich eventuell die höher gelegenen Blöcke.

**Stützpunkt:**

Campingplätze bei Roccaforte; Apartments in Dho (casavacanzebruno.it).

**Info:** Andrea Prette et al: *Ellerock*, 96 Seiten, 2009.



## ALPINE ZIELE IN DEN SEEALPEN

# VALLE GESSO

Oberhalb des Hauptortes Valdieri verzweigt sich das Valle Gesso in zwei Haupttäler, die sich anschließend weiter verästeln. Und in jedem dieser Täler wartet ein Bouldersektor oder gleich eine ganze Handvoll – manche unten im Tal und direkt neben der Straße, andere in hochalpinem Gelände und nur mit einem längeren Fußmarsch zu erreichen. Im Vallone della Barra verströmen im Sektor Isengard die Sitzstarts von *Gandalf* (7A) und *Saruman* (6C+) pure Granitmagie, etwas weiter unten bietet das Masso Madonnina 25 steile Gneisboulder zwischen 6A und 8A+. Zwei Täler weiter kommen Boulderer und Alpinkletterer gleichermaßen auf ihre Kosten: Zu Füßen der 800 Meter hohen Westwand der Cima Argentera (3297 m) und des berühmten Kletterberges Corno Stella warten in einem traumhaft schönen Hochtal an den Blöcken von Pian della Casa (1700 m) etwa 130 Probleme von 2B bis 7C+. Genauso gut ist der Granit an den „Massi della Luna“ (2100 bis 2300 m) mit ähnlich vielen Bouldern, die sich entlang des Wanderwegs hinauf zum Rifugio Remondino am Ende des Tals versammeln. Wer hier anziehen will, muss allerdings zwischen 50 und 90 Minuten Fußmarsch auf sich nehmen. Oder mehr, denn um den Parkplatz am „Straßen“-Ende beim Rifugio Regina Elena fahrend zu erreichen, benötigt man einen hohen Radstand und gute Nerven. Weitere Sektoren, die erwandert werden wollen: Gias Peirabroc, Rifugio Soria, Rifugio Genova, Gias Lagarot und Vallone Valasco.

**i** **Anfahrt** Von Cuneo über Borgo San Dalmazzo nach Valdieri und je nach Sektor weiter in die Täler.

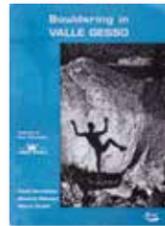
**Gestein** Unten Gneis, oben Granit.  
**Bouldern** Weit über tausend Probleme, die sich auf viele kleinere und größere Spots verteilen. In den Hochlagen wird an bestem Granit gebouldert, der Gneis weiter unten ist etwas hautfreundlicher. Sloper, Leisten, Kanten, Mantles, Platten, Überhänge – es fehlt an nichts.

**Lohnendste Ziele** Vallone della Barra: Settore basso und La Madonnina (Gneis), Vanilla Sky und Isengard (Granit); Vallone della Valletta: Pian della Casa und Rifugio Remondino (Granit)

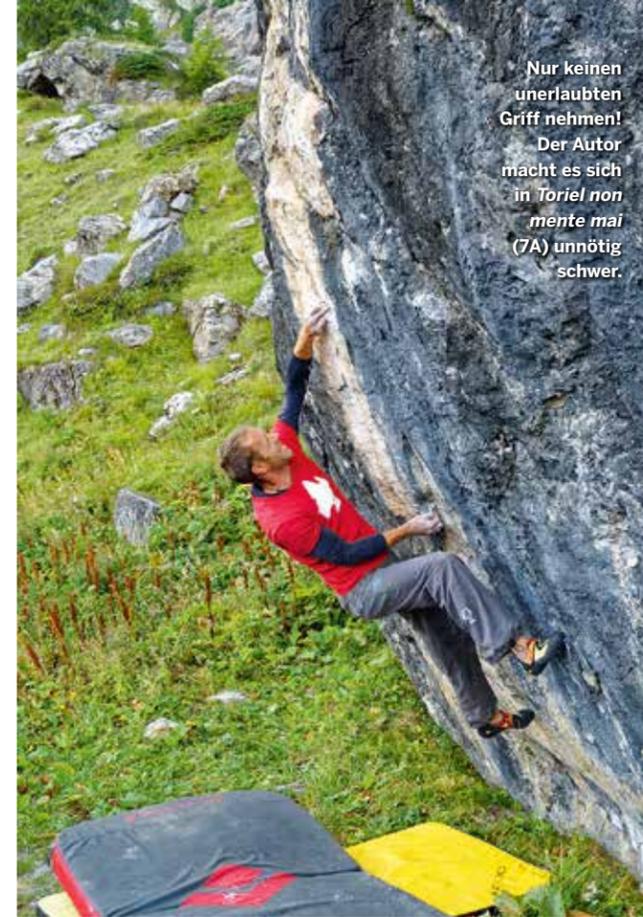
**Beste Zeit** Für die Talspots Herbst und Frühjahr, die hochgelegenen Gebiete (teils über 2000 Meter gelegen) sind ideale Ziele für den Sommer.

**Stützpunkt** Campingplätze in Ent-racque, San Giacomo und St. Anna di Valdieri.

**Info** Paolo Bertolotto et al: Bouldering in Valle Gesso, Atto 1: Vallone di San Giacomo, 108 Seiten, 2015; Topos auf [cuneoclimbing.it](http://cuneoclimbing.it).



Am Gandalf-Block im Sektor Isengard warten auch schöne Platten. Rechts: Feiner Granit vor großer Kulisse: Frank Enz ringt *King Kong* (7A) in Pian della Casa nieder.



Nur keinen unerlaubten Griff nehmen! Der Autor macht es sich in *Toriel non mente mai* (7A) unnötig schwer.

## EIN HAUCH VON DOLOMITEN HOCH ÜBER DER PO-EBENE

# VALLE GRANA

Bei der Fahrt durchs Valle Grana fühlt man sich angesichts der Vegetation wie am Amazonas, weiter oben darf dann über den Namen „Colle dei Morti“ (Pass der Toten) spekuliert werden. Eine Theorie: Hier schlug schon für viele PS-schwache Fahrzeuge das letzte Stündchen. Verdammst steil und ab der Wallfahrtskirche San Magno äußerst eng zieht das Sträßchen hinauf zu dem Felssturz unter der Wand des Rocca Parvo auf 1900 Meter. Das Gebiet erinnert an die Steinernen Stadt in den Dolomiten, nur trifft man hier oben kaum Menschen. An Il Muro Nero und am Split Rock warten tolle Wandklettereien, teils an slopigem, teils an stacheligem Dolomit. Nur leider sind vor allem am Split Rock die Pfeile zu eng beieinander. Weniger (Linien) wäre deutlich mehr! An anderen Blöcken sind auch richtig steile Boulder geboten. Generell gilt: je mehr Crashpads, desto mehr Optionen. Schindet man sein Fahrzeug noch weiter hinauf, gelangt man auf 2100 und 2200 Metern zu zwei Gneis-Blockfeldern. Ein weiteres lohnendes Gneisgebiet befindet sich weiter unten im Tal bei Frise.

**i** **Anfahrt** Von Cuneo nach Caraglio, von dort ins Valle Grana. Über Campomolino und am Santuario di San Magno vorbei hinauf in Richtung Colle dei Morti.

**Gestein** Meist exzellenter, allerdings teils sehr bissiger Dolomit.

**Bouldern** In dem wilden Bergsturz warten etwa 100 Probleme und noch

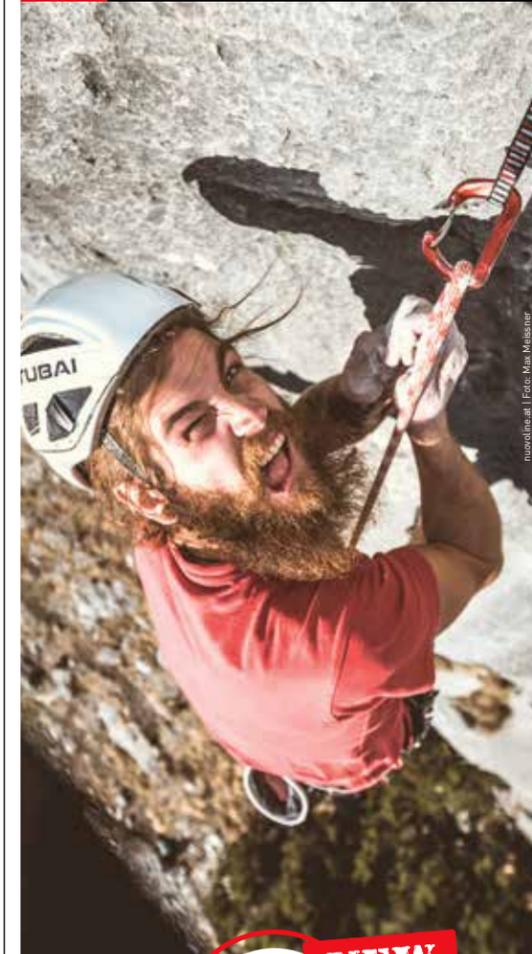
viel Potenzial. Das Absprunggelände reicht von gut bis katastrophal.

**Beste Zeit** Sommer und Herbst, die Blöcke liegen ab dem späten Vormittag im Schatten.

**Stützpunkt** Campingplätze im Valle Stura und Valle Maira.

**Info** Fototopos und weitere Infos auf [cuneoclimbing.it](http://cuneoclimbing.it).

**STUBAI**  
**EQUIPMENT**  
QUALITY AND SAFETY  
MADE IN TIROL



KRAXL-BOARD  
CLASSIC & ROCK



KLETTERHELM  
NIMBUS



FIRE 9,9 mm / 70 m  
DYNAMIK-SEIL

**STUBAI**  
www.stubai-sports.com



## BOULDERN IM SCHATTEN DES MONVISO VAL PELLICE

Noch ein ernsthafter Test für des Boulders Fahrzeug: Ein mit Schlaglöchern gespicktes, schmales Sträßchen zieht kompromisslos hinauf zum Rifugio Barbara – fast so steil wie viele der Boulderlinien nur einige hundert Meter hinter der Hütte. Dort türmt sich im Kontrast zur lieblichen Almszenerie mit lichtem Lärchenwald ein Chaos aus teils gewaltigen Blöcken auf, die noch lange nicht zur Gänze erschlossen sind. Rund 200 Boulder warten trotzdem, und dank Christian Core, der einige Sommer hier oben verbracht hat, gibt's auch reichlich Stoff im achten Bleaugrad. 2008 eröffnete er im Sektor Gollum mit *Kimera* (8C) eines seiner Meisterwerke. Auch im Bereich 6B bis 7C ist die Auswahl beträchtlich, und selbstverständlich ist neben saten Überhängen auch weniger steile Kost

im Angebot. Der Serpentin ist ideal zum Bouldern: relativ hautschonend und mit jeder erdenklichen Griffform. Durch die Lage auf 1800 Meter eignen sich die Blöcke hier oben perfekt für den Sommer und den Herbst. An Hochsommer-Wochenenden ist vorn bei der Hütte und auf den Almwiesen öfters Halligalli angesagt – wir befinden uns im Naherholungsgebiet von Turin –, an den Blöcken selbst herrscht aber selbst dann friedliche Stille.

Allzu viel Trubel wird man auch in den beiden Bouldersektoren von Bobbio Pellice unten im Tal selten erleben. Direkt am Ortsrand (sehr eingeschränkte Parkmöglichkeiten) zieht ein Pfad durch einen Kastanienwald hinauf und führt immer wieder an schönen Blöcken und Problemen vorbei. Leider wurden auch hier teilweise sehr viele Boulder reingepackt, so dass es manchmal etwas unübersichtlich zugeht. Dafür ist der meist graue Gneis von erlesener Qualität und ein wahrer Handschmeichler. Im Sektor Bobbio Alta geht es zudem nicht ganz so gedrängt zu. Das Gros der Probleme liegt zwischen 6A und 7C, darunter findet sich wenig

Mal nicht steil, trotzdem klasse: *Life style* (6A+) am Rifugio Barbara:  
Unten: Prisca Kern bekommt einen Power-spot in *Polifemo* (6C), Bobbio Bassa.

**i** **Anfahrt** Von Turin nach Pinerolo, von dort ins Val Pellice und nach Bobbio Pellice. Kurz vor dem Ort zweigt links die Straße zum Rifugio Barbara ab (am großen Parkplatz vor der Schranke parken, von dort etwa 400 Meter zur Hütte).

**Gestein** In Bobbio ein sehr feinkörniger Gneis, am Rifugio Barbara Serpentin.

**Bouldern** Der Gneis in Bobbio erinnert fast schon an Sandstein. Die Kletterei ist recht abwechslungsreich, tendenziell aber athletisch. Knapp 200 Probleme existieren, im oberen Sektor gibt es noch Potenzial. Der Serpentin beim Rifugio Barbara ist oft stark verwittert und bietet eine Vielzahl an Strukturen und Griffen. Für Urgestein sind hier erstaunlich viele extrem steile Linien geboten, das Absprunggelände ist meist perfekt. Für beide Gebiete gilt: Für die lohnenden Probleme sollte man mindestens 6B drauf haben.

**Beste Zeit** In Bobbio Bassa und Bobbio Alta (etwa 800 m) von Herbst bis Frühjahr (wenn es keinen Schnee hat, kann an dem Südwesthang gut im Winter gebouldert werden); am Rifugio Barbara (1753 m) je nach Schneelage vom späten Frühjahr bis oft weit in den Herbst hinein (der Talkessel ist nach Nordosten ausgerichtet).

**Stützpunkt** Campingplätze in Bobbio Pellice und Villar Pellice; Rifugio Barbara ([rifugiobarbara.it](http://rifugiobarbara.it)).

**Info** Fototopo-PDFs für beide Gebiete auf [cuneoclimbing.it](http://cuneoclimbing.it).



## Best of Cuneo

Boulderziele für jede Jahreszeit und jeden Geschmack: die wichtigsten Infos plus Alternativen mit Seil.

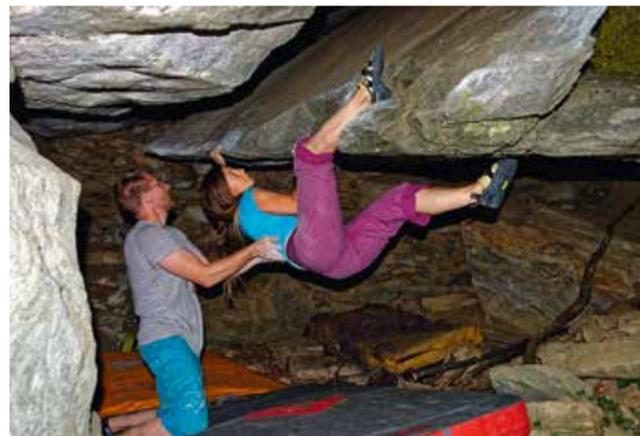
**ANREISE** Von Mailand auf der A4 nach Turin, dort über die „Tangenziale“ auf die A6 in Richtung Savona und schließlich auf der A33 nach Cuneo. Alternativ von Mailand über Alessandria, Asti und Alba nach Cuneo. Fürs Val Pellice von der Tangenziale nach Pinerolo, für Val Ellero und Valdinferno auf der A6 weiter bis zu den Ausfahrten Mondovi und Ceva.

**ALTERNATIVEN** Wer mal mit Seil klettern möchte: Andonno liegt am Eingang des Valle Gesso, der Führer „Andonno e Cuneese“ bringt es auf 410 Seiten, und nach Finale Ligure und Albenga ist es auch nicht weit.

**INFOS** Fototopo zu fast allen Gebieten (und weiteren, zum Beispiel ein

wintertauglicher Spot im Valle Maira) findet ihr unter [cuneoclimbing.it](http://cuneoclimbing.it).

Wo ein lokaler Führer vorliegt, gibt's dort nur Previews (Valdinferno und Val Ellero), beim Valle Gesso nur ganz wenige Infos zum Vallone della Barra. Band 2 des Führers zum Valle Gesso ist in Arbeit. Alle beschriebenen Gebiete sind auch im „ibloc“ von 2009 aus dem Gebro Verlag enthalten, alle vier Führer sind im klettern-shop erhältlich.



LOWA  
simply more...



BASED IN BAVARIA  
MADE IN EUROPE  
QUALITY SINCE 1973

KEINE KOMPROMISSE.

RUDI HAUSER LOWA PRO Team

ROCKET | Climbing [www.lowa.de](http://www.lowa.de)